

Claudi[- -]

CLAVDI
- F 7C

Literatur: F 297; Fremersdorf 1926, 120f. Nr. 11.

Nr. 477 | Grabinschrift (Carraramarmor)

Datenbank ID: 628

Inv.-Nr.: 165, vermutlich in den 1930er Jahren abgegeben
Galsterer 1975 Nr. 599

AO: unbekannt

FO: Italien; wohl Rom. „Der Deckel einer anderen,
gleichfalls antiken Cista entnommen“ (Inv.).

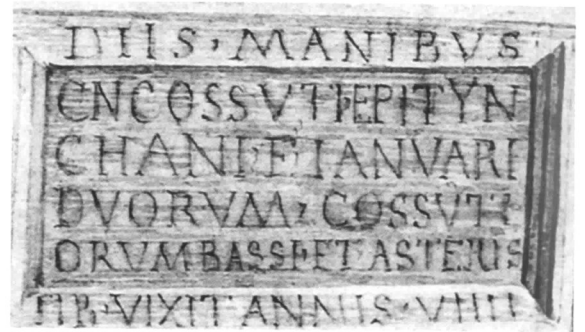
Maße: 29 cm x 31 cm x 25 cm (Angaben laut Inv.-Buch)

Aschenkästchen. Auf der Vorderseite über der Inschrift Kopf des Jupiter Ammon. Unter der vierfach gerahmten Inschrift Genien, eine Rosette haltend. An den Ecken der Frontseite ist jeweils eine Ammonsmaske angebracht. Unterhalb der profilierten Inschrifttabula fliegt ein Erotepaar, das ein mit einer Rosette gefülltes Medaillon hält. Der dachförmige Deckel besitzt seitlich Palmettenakrotere. Das Tympanon wird durch ein Füllhorn gefüllt (Noelke, Kommentar Weyer, 307 Nr. 2). Die – einzigen vorhandenen – Abbildungen bei Weyer XXX, 13 und bei Wiethase, Köln und seine Bauten, Köln 1888 (ND 1984) 25 Abb. 12 rechts unten sind wenig brauchbar.

*Diis Manibus / Cn(aei) Cossuti Epityn/chani f(ili)
Ianuari / duorum Cossuti/orum Bassi et Asteris / lib(erti).
Vixit annis VIII*

Den Totengöttern des Gnaeus Cossutius Ianuarius, Sohn des Epitynchanus, der Freigelassener des Cossutius Bassus und des Cossutius Aster ist. Er lebte 9 Jahre.

Es ist ungewöhnlich, daß auf der Inschrift für einen Freigelassenen, wie hier Ianuarius, neben den beiden Freilassern auch noch der leibliche Vater Epitynchanus genannt wird. Möglicherweise war Epitynchanus schon freigelassen, also Vater auch im Rechtssinne, während seine restliche Familie auf die Freilassung (oder den Freikauf durch den Vater) noch einige Zeit warten mußte.



Dat.: 2. Hälfte – 1. Hälfte 2. Jh.

Literatur: CIL VI 35054; Düntzer, Cat. 2 Nr. 128; Weyer XXX 13; Noelke, KJ 26, 1993, 149, Abb. 22; P. Noelke, Die archäologischen Sammlungen des Wallrafianums, zu Bl. 13. 2; Sinn 278; Bild: KJb. 26, 1993, 149 Abb. 22.

Nr. 478 | Grabinschrift

Datenbank ID: 805

Inv.-Nr.: Darmstadt II B 6

AO: Landesmuseum Darmstadt

FO: Köln; Lövenich.

Maße: unbekannt

Rundes Aschenkästchen aus Kalkstein. Auf dem Deckel Abbildung eines Kopfes, möglicherweise eines Medusenhauptes.